



Die Stadt Münster

<<Die>> profanen Bauwerke seit dem Jahre 1701

Geisberg, Max

Münster, 1935

Spiegelturm 4

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97782](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97782)



Abb. 1206. Das Eckhaus Breitegasse und Krummestraße von Süden

Aufnahme 1929

den $\frac{3}{4}$ vom Freiherrn v. Werries eingezogenen Diensten gehört hatte, jetzt ebenfalls als $\frac{1}{2}$ Dienst bestimmt. Ich greife der Kürze halber nur die Bewohner des zweiten Hauses heraus: 1781—1787: *Bildhauer Schweighoff*, 1788/9: *Kramer Grawinkel*, 1791—1794: *Notar Dhaam*, 1795—1802: *Hoynck, Rentmeister beim Herrn v. Elberfeld*, 1803/4: *Kammerregistrator Kerlen*, 1805: *Agent Uhrwerker*. — Namhafte Änderungen scheinen an den vier Häusern nie vorgenommen zu sein.

ERLÄUTERUNG. Die vier anspruchslosen, zweigeschossigen Traufenhäuser aus Backstein mit Werksteingewänden stellen eine mustergültige Lösung ihrer baulichen Aufgabe dar. Der Winkel, den die Fluchten beider Straßen bilden, beträgt etwa 60 Grad. Durch eine starke Abschrägung ergeben sich zwei Straßenfronten von sechs und acht Fensterachsen. Die Eckfläche zählt nur zwei Achsen, zwischen ihnen liegt eine durch beide Geschosse durchlaufende Blende von Fensterhöhe und -breite. Auf der Breiten Gasse liegt die Haustür jeweils in der mittleren Achse der Häuser, auf der Krumpen Gasse in der letzten oder vorletzten; die erste des südlichen Hauses ist blind. Nach der bestimmten Angabe der Kataster ist die Baugruppe erst 1780 entstanden, ist also nicht so alt, wie man früher annahm, und vor allem kein Werk Schlauns, an dessen Urheberschaft die mittlere Blende vielleicht denken läßt.

SPIEGELTURM 4

PFARRHAUS VON ST. JAKOBI, 1781. VGL. BD. II 224